

**Möglichkeiten und Grenzen
im Umgang mit besonders
rückfallgefährdeten
(Sexual-)straftätern**



Baden-Württemberg

Landgericht Karlsruhe

Zielsetzung der Führungsaufsicht

Ziel der Führungsaufsicht: **Wiedereingliederung** und **nachsorgende Betreuung** von Verurteilten nach Haftentlassung

Zielgruppe:

- **gefährliche** Täter (mit schlechter Sozialprognose = Vollverbüßer)
- **gefährdete** Täter (wegen seelischer Störung = aus Maßregelvollzug)

Aufgaben der Führungsaufsicht:

- **Lebenshilfe** beim Übergang in die Freiheit
- **Führung** und **Überwachung**

Beteiligte in der Führungsaufsicht

- Staatsanwaltschaft (Vollstreckungsbehörde, § 451 StPO)
- Gericht (Ausgestaltung des FA-Beschlusses, ggf. Anpassung)
- **Führungsaufsichtsstelle** (Überwachung des FA-Beschlusses, konzentriert bei insgesamt 8 Landgerichten, in Baden: FR, KA, KN, MA; in Schwaben: HN, S, TÜ, Ulm)
- **Bewährungshilfe** (dezentrale Kontakthaltung)
- ggf. forensische Ambulanzen (FAB, Ambulanzen in ZfPs)
- **Polizei** (inkl. **GZS KURS** bei besonders rückfallgefährdeten Sexualstraftätern)
- **Jugendämter** im Rahmen von KURS-Fallkonferenzen (Nr. 6 VwV KURS)

Aufgaben der Führungsaufsicht

■ Hilfe und Betreuung

- **Bewährungshilfe** im Einvernehmen mit FA-Stelle, § 68a Abs. 2 StGB
- **forensische Ambulanz** bei Therapieweisung, § 68a Abs. 7 S. 1 StGB

■ Überwachung von Verhalten und Weisungen

- **FA-Stelle** im Einvernehmen mit dem **Gericht**, § 68a Abs. 3 StGB
 - mit Unterstützung der **Bewährungshilfe**, § 68a Abs. 3 StGB
 - mit Unterstützung der **forensischen Ambulanz** bei Vorstellungs- oder Therapieweisung, § 68a Abs. 7 S. 2 StGB
 - mit Unterstützung der Polizei und KURS (VwV KURS)

■ „Durchsetzung“ von Weisungen

- durch **Anhörung** des Verurteilten durch die FA-Stelle
- durch **Strafantrag**, §§ 145a, 68a Abs. 6 StGB
- **Was fehlt: schnelle Interventionsmöglichkeit (Ordnungsgeld, Beugehaft) und Zugang zur Wohnung**

Weisungen der Führungsaufsicht

Der **strafbewehrte Weisungskatalog** nach § 68b Abs. 1 StGB umfasst:

- Residenzpflichten (Nr. 1),
- verbotene Orte (Nr. 2),
- Kontaktverbote (Nr. 3),
- Tätigkeitsverbote (Nr. 4),
- Verbote des Besitzes best. Gegenstände (Nr. 5), einschließlich KFZ (Nr. 6),
- Meldepflichten (Nr. 7, 8, 9 bei FA-Stelle, Bew-H, Polizei/KURS, Jobcenter)
- Alkohol- und Suchtmittelverbote inkl. Urinkontrollen (Nr. 10),
- Vorstellungsweisungen bei Therapeuten (Nr. 11) und
- elektronische Aufenthaltsüberwachung (Nr. 12).

Darüber hinaus erlaubt § 68b Abs. 2 StGB Weisungen im Hinblick auf Ausbildung, Arbeit, Freizeit, Finanzen sowie Therapie (jeweils ohne Strafbewehrung)

Kinderschützende Weisungen

Beispiele und **Probleme**:

- Kontakt- und Näherungsverbote zu bestimmten Personen bzw. Tatopfern (auch über Kommunikationsmittel), Pflicht zur Entfernung
- keinen Kontakt zu Kindern u. Jugendlichen, „**außer in Begleitung/unter Aufsicht eines Sorgeberechtigten**“ (P: **Staufen**)
- Fernhalten von Orten, an denen sich Kinder schwerpunktmäßig aufhalten, insbes. Schulen, KiGa, Sportplätze (P: **Bestimmtheit, Überwachung**)
- Tätigkeitsverbote (Aufsicht über Kinder in Vereinen etc.)
- Therapieweisung (P: **Vertrauensverhältnis vs. Offenbarungspflicht**)

Informationsvernetzung

Entsprechend der Regelung in § 68a Abs. 3 StGB behält die **Führungsaufsichtsstelle** [...] die organisatorische **Federführung** und **Verantwortung** für die Führungsaufsicht, d. h. sie gewährleistet z. B. durch geeignete organisatorische Maßnahmen, dass

- die notwendige **Dokumentation**,
- **Kommunikation** und erforderlichenfalls
- **Reaktion**

stattfindet.

BT-Drucks. 16 / 1993, S. 18.

Informationsgewinnung der FA-Stelle

- **Aktenanlage** mit Urteil, FA-Beschluss, BZR, ggf. psychiatrische Gutachten, KURS-Risikobewertungen
- **Ermittlungen** zur Verhaltens- und Weisungskontrolle, § 463a Abs. 1 StPO
 - Einholung von **Bewährungshelferberichten** und **Therapieberichten**
 - Ermittlungsaufträge an die **Polizei**
 - Berichte der **KURS-Koordinatoren** und Risikobewertungen
 - Auskünfte anderer Behörden im Rahmen ihrer Zuständigkeit
- Ausschreibung zur **Aufenthaltsermittlung**, § 463a Abs. 1 S. 2 StPO
- Ausschreibung zur **polizeilichen Beobachtung**, § 463a Abs. 2 StPO
- Beteiligung an der **elektronischen Aufenthaltsüberwachung (EAÜ)**, § 463 Abs. 4 StPO

Informationsvernetzung innerhalb der Führungsaufsicht

- Gericht, Bewährungshilfe, FA-Stelle, forensische Ambulanz **informieren sich wechselseitig**,
 - soweit dies notwendig ist, um **der verurteilten Person zu helfen**, nicht wieder straffällig zu werden (§ 68a Abs. 8 Satz 1 StGB)
- Forensische Ambulanz **informiert Gericht und FA-Stelle** (§ 68a Abs. 8 Satz 2 StGB),
 - soweit dies aus ihrer Sicht (Beurteilungsspielraum) notwendig ist zur
 - Überwachung von **Vorstellungs-** und **Therapieweisung** (formelle Teilnahme)
 - Veranlassung von **Krisenintervention (§ 67h StGB)**, **Widerruf der Aussetzung der Maßregel (§ 67g StGB)**, unbefristete Verlängerung der FA (§ 68c StGB)
 - **Abwehr von erheblichen gegenwärtigen Gefahren (gegenwärtig = auch Dauergefahr)**
- § 68a Abs. 8 StGB statuiert Offenbarungspflicht („haben zu offenbaren“)
- Verwendung der **Therapieinhalte nur zu den genannten Zwecken** (§ 68a Abs. 8 S. 3)

Informationsvernetzung nach außen

- Datenübermittlung durch FA-Stelle im Rahmen deren umfassenden Ermittlungsbefugnisse (§ 463a StPO)
- Informationsaustausch zum Zwecke der Gefahrenabwehr an die Polizei bzw. die GZS KURS im Rahmen der Generalklausel des § 481 Abs. 1 Satz 2 StPO (FA-Stelle = Gericht, FA-Verfahren = Strafverfahren)
- **Datenübermittlung der FA-Stelle an Jugendämter bei erheblicher Gefährdung Minderjähriger** (§§ 12, 13 Abs. 2, 17 Nr. 5 EGGVG)
 - Zuständigkeit der Jugendämter als Empfänger nach § 8a SGB VIII, Rechtsgrundl. für die Datenerhebung § 62 Abs. 3 Nr. 2 d SGB VIII
 - auch bei **Dauergefahr** (arg. ex §§ 34, 35 StGB)
 - Umfasst sind Daten sowohl des Verurteilten wie auch von Dritten (LR-StPO, § 17 EGGVG, Rn. 1 u. 6)

Informationsvernetzung nach außen

- **Datenübermittlung über die Polizei an das Jugendamt**
 - FA-Stelle an Polizei gem. § 481 Abs. 1 Satz 2 StPO
 - Von GZS KURS und anderen Polizeidienststellen an das Jugendamt nach § 42 Abs. 2 PolG BW (an andere für die **Gefahrenabwehr** zuständige Stellen, soweit für deren Aufgabenerfüllung nach § 8a SGB VIII erforderlich)
 - Praktisch nützlich bei **Gefährder- bzw. Gefährdetenansprachen** durch die Polizei/KURS in direkter Abstimmung mit dem Jugendamt

- **Datenübermittlung an das Familiengericht**
 - nach § 22a Abs. 1 oder 2 FamFG, wenn für **familiengerichtliche Maßnahmen erforderlich** von Amts wegenoder
 - auf Nachfrage durch die FamG. Hinweis: Dass, weshalb und bis wann Führungsaufsicht angeordnet ist, ist dem **BZR-Auszug** zu entnehmen.

Informationsvernetzung nach außen

▪ und umgekehrt???

- Sind die **Übermittlungsbefugnisse** nach § 61 Abs. 1 SGB VIII, § 35 Abs. 2 SGB I i.V.m. §§ 68 Abs. 1, 73 Abs. 1 SGB X **ausreichend**? Dürfen Erkenntnisse der Jugendämter (z.B. der **Familienhilfe** nach § 31 SGB VIII) oder Familiengerichte an **Strafverfolgungsbehörden** und **FA-Stelle** übermittelt werden?
 - Im Rahmen des § 68 SGB X (auch an die FA-Stellen) nur die dort genannten Personalrohdaten
 - Umfassende Auskunftserteilung (§ 73 Abs.1 und 3 SGB X) durch die Jugendämter nur an die Staatsanwaltschaft als Ermittlungsbehörde und nur auf gerichtliche Anordnung. P: von Amts wegen? Evtl. bei rechtfertigendem Notstand (§ 34 StGB)
 - An die FA-Stellen nach h.M. nur im Rahmen des § 68 SGB X und NICHT umfassend nach § 73 SGB X. Arg.: FA-Sachen sind Strafvollstreckungssachen und damit - nach m.E. keinesfalls zwingender h.M. - keine Strafverfahren iSd § 73 SGB X? Für Strafvollstreckungsverfahren verneinend Rombach in Hauck/Noftz, § 73 SGB X, Rn. 33; Bieresborn in von Wulffen/Schütze a.a.O. Rn 12; Bösenberg/Woltjen in JURIS-PK, a.a.O. Rn. 20, 38.

Informationsvernetzung nach außen

▪ und umgekehrt???

- Lösungsmöglichkeit: **Datenübermittlung** von den **Familiengerichten** an die **FA-Stelle** im Wege der Akteneinsicht bei berechtigtem Interesse i.S.d. § 13 Abs. 2 FamFG und keinen entgegenstehenden Interessen

Übersendung des FA-Beschlusses (z.B. mit Kontaktverbot zu Mdj.) und Hinweis auf die Notwendigkeit dessen Überwachung i.d.R. ausreichend

- Gibt es eine datenschutzrechtliche Ermächtigungsnorm für die **Teilnahme des Jugendamtes an Fallkonferenzen** im Sinne Nr. 6 VwV KURS?

Zuhörend ja (§ 8a SGB VIII, § 62 Abs. 3 Nr. 2 d SGB VIII), aktive Datenübermittlung fraglich